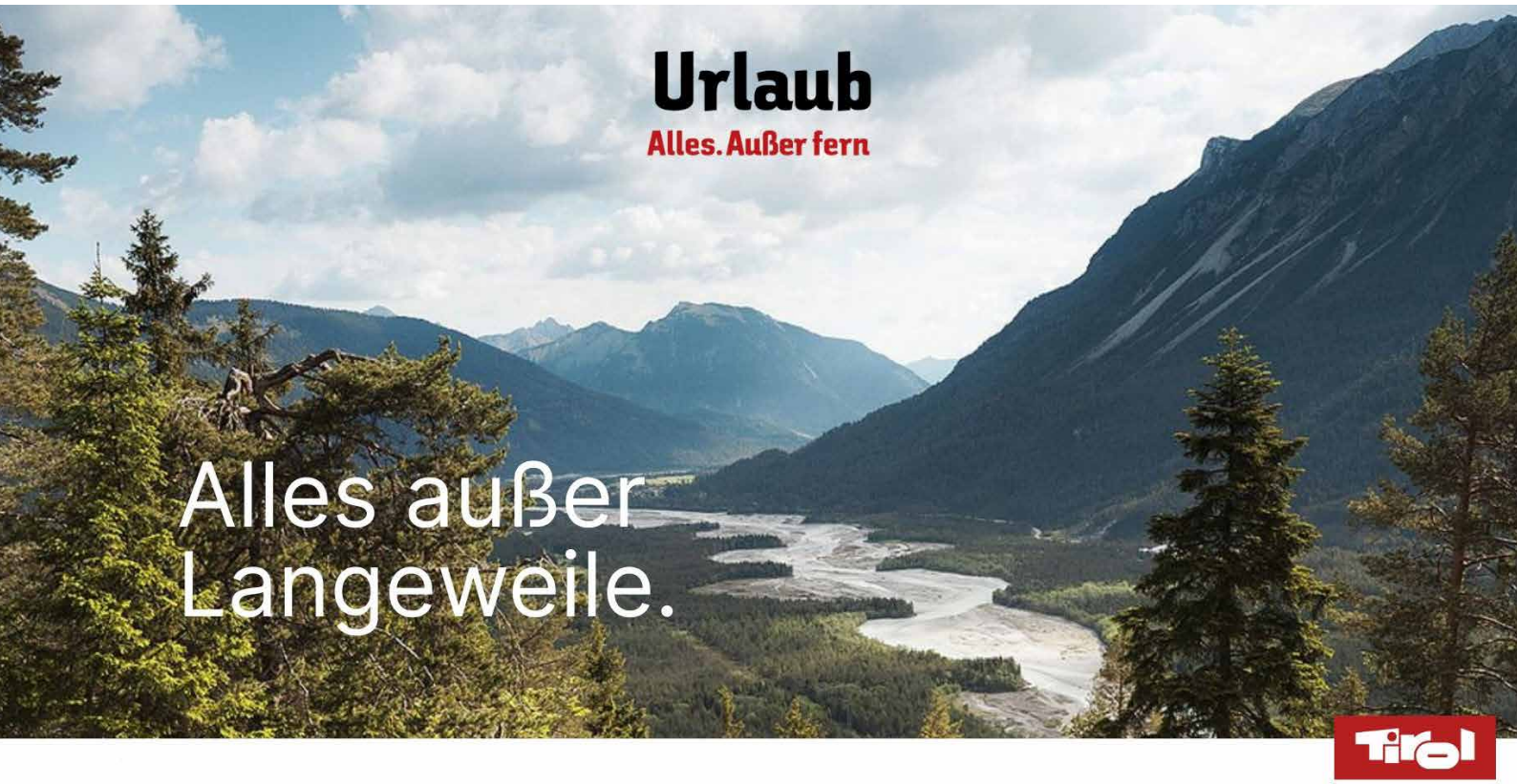
REGIONALENTWICKLUNG AUSSERFERN
..alles außer fern!

# Tätigkeitsbericht 2022

*Regionalmanagement und Freiwilligenzentrum*




LE 14-20
LAND TIROL
LEADER
Interreg Bayern-Österreich
Kofinanziert von der Europäischen Union
EFRE
Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft

• www.rea.tirol

# Inhalt


| | | |
|---|---|---|
| 1. | Neue Themen und Initiativen | 4 |
| 2. | Grenzüberschreitende Zusammenarbeit | 7 |
| 3. | Freiwilligenzentrum | 8 |
| 4. | Umsetzung der Lokalen Entwicklungsstrategie | 10 |
| 5. | Regionalwirtschaftliches Programm | 17 |
| 6. | Das Vereinsjahr 2022 | 20 |
| 7. | Team | 21 |

# Das Jahr 2022 im Überblick

## Vorwort Obmann

Das Jahr 2022 brachte für die Regionalentwicklung Außerfern viel Neues. Mit Lena Schröcker, Alex Höfner und Gizem Atak starteten drei junge, engagierte Menschen ihre Arbeit für die Region. Durch ihren Beitrag erhielten die Themen Mobilität und Standortmarketing sowie Integration einen zusätzlichen Turbo. Gleichzeitig begann im INTERREG-Programm, also der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit mit den bayerischen Nachbarregionen, die neue Förderperiode. Im LEADER-Programm wurden die letzten Vorbereitungen für die neue Periode erledigt, der Start ist hier zum Halbjahr 2023 vorgesehen.
Neue Strategien und klare Zielsetzungen bilden nun die Basis für die Weiterentwicklung unserer Region. Besonders erfolgreich ist Neues dann, wenn die Verbindung mit bestehendem Wissen und langjähriger Erfahrung gelingt. Diese Mischung aus Neu und Alt, aus Innovation und Tradition, aus Aufbruch und Kontinuität ist uns im Jahr 2022 besonders gut gelungen. An dieser Stelle möchte ich mich deshalb herzlich bedanken bei den vielen Akteuren, Jung und Alt, die sich gemeinsam mit dem REA-Team, mit viel Engagement und Herzblut für unsere schöne Region einsetzen.

Günter Salchner, Obmann

## Zahlen, Daten, Fakten

Die Umsetzung der Lokalen Entwicklungsstrategie als Lokale Aktionsgruppe (LAG), die Begleitung des Regionalwirtschaftlichen Programms für die Naturparkregion Lechtal-Reutte sowie die grenzübergreifende Projektentwicklung stellen die wesentlichen Schwerpunkte der Arbeit der REA Geschäftsstelle dar. Außerdem ist das Freiwilligenzentrum Außerfern bei REA angedockt. Im Jahr 2022 waren bei REA zusätzlich eine bezirksweite Integrationskoordinatorin sowie ein ebenfalls bezirksweiter Standort- und Mobilitätsmanager angestellt.

Das Team der REA Geschäftsstelle initiierte und begleitete seit Beginn der Programmperiode über alle Förderprogramme hinweg 324 Projekte mit einer Investitionssumme von € 100 Mio. und ca. € 24,7 Mio. an genehmigten Förderungen. Im Berichtsjahr 2022 waren es insgesamt 26 Projekte mit € 6 Mio. Investitionssumme und € 1,1 Mio. an genehmigten Förderungen. Zusätzlich sind 20 Projektträger*innen bei der Antragsstellung in unterschiedlichsten Förderprogrammen unterstützt worden, wobei hier die Gremiumsentscheidungen bzw. Zusagen noch ausständig sind.

In den unterschiedlichen Förderprogrammen erhielt REA für den Betrieb der Geschäftsstelle von 2015 bis 2022 Fördergenehmigungen in Höhe von € 1,6 Mio. Euro bei beantragten Gesamtkosten von € 2,5 Mio.

Umfassende Informationen zu den Programmen, den Fördervoraussetzungen, den Fördersätzen sowie Projektbeschreibungen finden sich auf der Website www.rea.tirol.

# 1. Themen und Initiativen

Für die Arbeit der Regionalentwicklung ist es entscheidend, die Herausforderungen der Zukunft frühzeitig zu erkennen und Maßnahmen zur Anpassung an diese Herausforderungen anzustoßen. Diesem Leitsatz entsprechend hat sich das Team der REA-Geschäftsstelle 2023 verstärkt mit den großen Themenblöcken Klimawandel und Gemeinwohl beschäftigt.

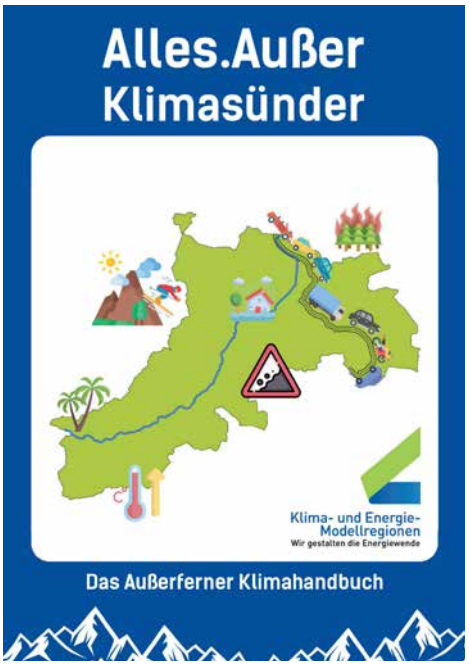
## Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel

Ob Waldbrand in Pinswang, Starkregen im Tannheimer Tal, der trockene Sommer oder fehlender Schnee im Winter 22/23 – das vergangene Jahr hat gezeigt, dass der Klimawandel im Außerfern längst angekommen ist. Um die Region auf die Folgen des Klimawandels anzupassen, hat Regionalmanagerin Lena Schröcker mit 29 Außerferner Gemeinden die Beantragung einer KLAR! (Klimawandelanpassungsmodellregion) initiiert. Vorbehaltlich der Genehmigung kann die KLAR! Außerfern bereits im Sommer 2023 mit großzügiger finanzieller Unterstützung des Bundes starten – geplant sind Maßnahmen zur Vermittlung von Naturgefahren, Waldbrandprävention, Blackout-Vorsorge, Schutzwaldsanierung und Anbauversuche in der Landwirtschaft.

Eng in die Vorbereitungen involviert war die KEM Lechtal Reutte. KEM steht für Klima- und Energiemodellregion, ist das „Schwesterprogramm“ zur KLAR! und entstand schon im Vorjahr aus einer Initiative der REA. KEM-Manager Florian Strigl setzt sich seither für Klimaschutz ein, er hilft Gemeinden bei Photovoltaikanlagen, Wasserkraft, Abwärmenutzung oder Energiebuchhaltung. In dieser Zusammenarbeit entstanden ist das beliebte Außerferner Klimahandbuch „Alles.Außer Klimasünder“, das praxisnahe und regionale Tipps zu klimagerechtem Leben gibt. Eng arbeiten KEM und REA auch bei der Weiterentwicklung eines nachhaltigen Verkehrs – dem Arbeitsfeld von Alex Höfner, der seit April über ein LEADER-CLLD-Projekt als Standort- und Mobilitätsmanager bei REA angestellt ist. Mit seiner Unterstützung wurde 2022 ein Betriebliches Mobilitätsmanagement mit den großen Arbeitgebern und die Mitfahrplattform „ummadum“, die klimafreundliche Mobilität durch Einkaufsgutscheine belohnt, eingeführt. Über ein LEADER-CLLD-Projekt betreute Höfner außerdem den Aufbau eines e-car-sharing im Talkessel von Reutte. Erwartet wird der Startschuss des Autoverleihs im Frühjahr 2023.

Über ein LEADER-Projekt haben sich die vier Tourismusverbände im Außerfern zusammengeschlossen, Anfang 2023 werden sie gemeinsam eine*n Nachhaltigkeitskoordinator*in einstellen. Damit wollen sie den nachhaltigen Tourismus voranbringen, z.B. die Anreise mit Öffentlichen Verkehrsmitteln, um dem Verkehrsdilemma auf der Fernpassstraße ein wenig Abhilfe zu leisten.

Umso besser, dass bereits in den letzten Jahren ein grenzüberschreitendes Projekt zur Attraktivierung der Regionalbahnen umgesetzt wurde, betreut von REA-Mitarbeiterin Silvia Hofer. Tourismusverbände im Außerfern und in den bayrischen Nachbarregionen bereiten derzeit einen Ringbus rund um die Ammergauer Alpen vor. Zum Start für den Ringbus gibt’s im Sommer 2023 endlich wieder eine Busverbindung von Reutte nach Oberammergau – und damit für Einheimische und Gäste eine (öffentliche) Verbindung zum Plansee.



## Gemeinwohl

Nur gemeinsam können die Herausforderungen der Zukunft angegangen werden. Die Förderung von Gemeinwohl und dem Zusammenhalt der Gesellschaft ist deshalb für das REA-Team eine zentrale Aufgabe – besonders für Sieglinde Breuss vom Freiwilligenzentrum. Gemeinsam mit vielen engagierten Freiwilligen im ganzen Bezirk erleichtert sie Nachbarschaftshilfe, Hausaufgabenbetreuung oder Unterstützung beim Deutschlernen. Leuchtturmprojekt des Freiwilligenzentrums war im Sommer 2022 „Urban Knitting". Gespendete Wollreste wurden von vielen freiwilligen Stricker*innen (u.a. von der Lebenshilfe und Pflegeeinrichtungen) kunstvoll um Fahrräder, Scooter und Rollstühle gewunden – Thema des Strickprojekts war nämlich die nachhaltige Mobilität. Die kunterbunten Blickfänge zierten den ganzen Sommer über die Begegnungszone in Reutte, den Lechradweg und viele Veranstaltungen. Das Projekt wurde vor allem deshalb so gut angenommen, weil es vielen Menschen im ganzen Bezirk das Mitwirken an einem „großen Ganzen" ermöglichte - und damit das Zusammengehörigkeitsgefühl stärkte.

Der Fachkräftemangel in der Pflege stellt das Außerfern angesichts der alternden Gesellschaft (bis 2040 wird laut ÖROK-Prognose von 2018 ein Anstieg der über 65-jährigen um 50% erwartet) und dem beginnenden Pensionsantritt der Baby Boomer Generation vor große Herausforderungen. Durch die Begleitung der Pflegeeinrichtungen im Bezirk bei der Entwicklung einer gemeinsamen Arbeitgebermarke (gefördert durch ein LEADER-Projekt) wird das Finden und Binden von Pflegekräften erleichtert und die guten Bedingungen in der Pflegearbeit im Außerfern kommuniziert. Eine Schulung zum Thema Demenz für Angestellte in Banken, Ordinationen und Geschäften für den Umgang mit Kund*innen im September 2022 erleichtert die Teilhabe älterer Menschen am gesellschaftlichen Leben. Über eine Ausbildung von (Betriebs-)Tageseltern im Bezirk unterstützt REA die Verbesserung der Kinderbetreuung und durch den beliebten Kompetenzlehrgang für Frauen, der nun schon zum dritten Mal durchgeführt wird, werden berufliche Chancen für Frauen weiter gestärkt.

Die Stärkung des Zusammengehörigkeitsgefühls war einer der Leitbegriffe von REA-Integrationskoordinatorin Gizem Atak, die 2022 über ein LEADER-Projekt angestellt werden konnte. Im Außerfern leben Menschen aus 72 Nationen, nicht allen fällt die Integration leicht. Verschiedene Veranstaltungen von Kinderspielzeugflohmarkt über Benefizkonzerte bis zu Huangart-Abende brachten Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen zusammen und ermöglichten Austausch. Gleich mehrere Zukunftsherausforderungen wurden in einem Projekt gleichzeitig angegangen: Integration, Pflege, Fachkräftemangel und Stärkung von Frauen. Atak organisierte Deutschkurse für Frauen u.a. aus der türkischen Community im Außerfern. Durch verbesserte Sprachkenntnisse fällt es den Frauen leichter, sich in der österreichischen Gesellschaft zurechtzufinden. Vor allem aber haben sie verbesserte Jobchancen: einige der Frauen beginnen im kommenden Jahr eine Ausbildung am Pflegecampus Reutte.

Ob Klimaschutz, Mobilität, Fachkräftemangel, Integration oder Pflege: es bleibt viel zu tun. Im Rahmen der neu beantragten Entwicklungsstrategie sollen auch in der kommenden Periode zahlreiche Initiativen und Projekte umgesetzt werden.

## Lokale Entwicklungsstrategie 2023-2027

LEADER ist eines der wichtigsten EU-Förderinstrumente für das Außerfern. Das Akronym ergibt sich aus den Anfangsbuchstaben seiner französischen Bezeichnung „Liason entre Actions de Developement de l'Economie Rurale", in der deutschen Übersetzung „Verbindungen zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft". Hinter diesem sperrigen EU-Ausdruck steckt ein Entwicklungsansatz basierend auf Innovation, Kooperation und Beteiligung der Bevölkerung. Dieses Instrument setzt voraus, dass ländliche Regionen eine Entwicklungsstrategie für einen mehrjährigen Zeitraum erarbeiten. Österreichweit gibt das Bundesministerium einheitliche Rahmenbedingungen vor - sogenannte Aktionsfelder, die auf die Bedarfe der Region heruntergebrochen werden.

Die Aktionsfelder in der Strategie des Außerferns sind:

**1.** Steigerung der Wertschöpfung
**2.** Festigung oder nachhaltige Weiterentwicklung der natürlichen Ressourcen und des kulturellen Erbes
**3.** Stärkung der für das Gemeinwohl wichtigen Strukturen und Funktionen
**4.** Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel
Durch den innovativen Tiroler „One Stop Shop" (CLLD-Ansatz) werden andere Strukturfonds-Programme integriert. Dadurch ergeben sich für das Außerfern zwei weitere Aktionsfelder:
**5.** Investitionen in Beschäftigung und Wachstum
**6.** Europäische Territoriale Zusammenarbeit

Mit diesen sechs Aktionsfeldern sind Maßnahmen möglich zu Klimawandel, nachhaltigem Tourismus, der Verbesserung von Wertschöpfungsketten, Kreislaufwirtschaft, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Fachkräftemangel, Pflege, Innovation, …

Aktionsfeld 6 bezieht sich auf die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit den bayerischen Nachbarregionen

In einem breiten Beteiligungsprozess wurde bereits im zweiten Halbjahr 2021 mit der Erstellung der Lokalen Entwicklungsstrategie des Außerfern für die Förderperiode 2023-27 begonnen. Im Mai 2022 wurde die Erstversion beim Bundesministerium eingereicht, in der Folge Rückmeldungen (und aktuelle Entwicklungen wie etwa der Ukrainekrieg, die Inflation oder die Energiekrise) eingearbeitet und die Finalisierung vorgenommen. Die finale Einreichung erfolgte am 18. Jänner 2023.

# 2. Grenzüberschreitende Zusammenarbeit

Als Außerferner Trägerorganisation der beiden Euregios via salina und Zugspitze-Wetterstein-Karwendel ist REA Kontaktstelle für grenzüberschreitende Projekte im INTERREG Bayern-Österreich Programm. Im Jahr 2021 wurden erstmalig Strategien in den beiden Euregios erarbeitet, die die Leitlinien für die Arbeit in der Förderperiode 2021-27 bilden. Thematische Schwerpunkte sind die Weiterentwicklung eines nachhaltigen Tourismus in der Grenzregion mit der entsprechenden Besucherlenkung sowie grenzüberschreitende Mobilität und lebenslanges Lernen.

Grenzüberschreitende Projekte mit einem Gesamtvolumen bis € 100.000 (Mittelprojekte) und Kleinprojekte bis € 35.000 werden seit Beginn der neuen Förderperiode im Sommer 2022 von den regionalen Projektauswahlgremien (PAG) der Euregios diskutiert und beschlossen. Den Euregios steht dafür ein eigenes Budget zur Verfügung.

In der ersten Sitzung des PAG der Euregio ZWK wurden Projekte zu den Themen Besuchermonitoring, Arbeitsmarkt im Tourismus, Ahnenforschung und einem Ringbus um die Ammergauer Alpen genehmigt. In der Euregio via salina wurden die zwei eingereichten Projekte ebenfalls positiv entschieden. Dabei beschäftigt sich ein Projekt mit Hotspotmanagement im Naturpark Nagelfluhkette welches sicherlich interessante Inputs für weitere Naturparks ergeben wird. Das zweite Projekt ist die Fortsetzung einer Initiative des TVB Tannheimer Tal und Markt Bad Hindelang und beschäftigt sich mit der konkreten Konzeption zur Verbesserung der Sport- und Freizeitinfrastruktur in dieser touristischen Grenzregion.

Großprojekte und die neu eingeführten Border Obstacle Projekte zur Überwindung von Grenzhindernissen und People to People Projekte („Grenzüberschreitende Begegnungsmaßnahmen“ bis € 5.000) werden im Begleitausschuss des INTERREG Bayern-Österreich beschlossen. REA bzw. die Geschäftsstellen der beiden Euregios auf bayerischer Seite unterstützen Projektträger bei den Vorbereitungen und der Umsetzung von Projekten.

Auch Großprojekte aus der jetzt abgeschlossenen Förderperiode konnten im Jahr 2022 endabgerechnet und erfolgreich beendet werden. So wurde der Lechradweg feierlich eröffnet, das langjährige Projekt zur touristischen Gestaltung des nachhaltigen und Gesundheitstourismus entlang des Lechwegs führte zur Neugestaltung der Kneipp-Infrastruktur in Bad Faulenbach und auch der neue Vitalweg in Holzgau ist Ergebnis dieses Projektes. Zur Attraktivierung der Regionalbahnen hatten sich sechs Projektpartner in den letzten gut zweieinhalb Jahren zusammengetan und anhand von Befragungen und Fahrgastzählungen Datengrundlagen geschaffen. Die Projektpartner haben sich entschieden auch in der neuen Förderperiode an diversen Stellschrauben weiter zu arbeiten und dieses wichtige Mobilitätsthema in der Region weiter zu begleiten. Euregio-übergreifend wurde wurde außerdem ein Dialogformat durchgeführt mit Fachvorträgen u.a. zu Kreislaufwirtschaft, öffentliche Mobilität und Besucherlenkung/Resilienz als Basis eines integrierten Tourismus.

# 3. Freiwilligenzentrum

Für Freiwilligenkoordinatorin Sieglinde Breuss spielte die Nachhaltigkeit 2022 eine große Rolle. Gemeinsam mit verschiedenen Institutionen und Akteuren organisierte sie Neophythenaktionen mit Schulklassen zur Bekämpfung der Riesengoldrute, bewarb die Tiroler CleanUP Days zur Vermeidung von achtlos weggeworfenem Müll in der Natur und einen Vortrag zu Lichtverschmutzung – also den negativen Auswirkungen von Straßenbeleuchtung und Kunstlicht auf Tiere. Mit vielen engagierten Freiwilligen führte sie außerdem Kurse zu Fallobstverarbeitung und zur Vermeidung von Lebensmittelabfällen und einen Workshop zum Energiesparen durch.

Der Beginn des Ukraine-Kriegs führte laut Breuss im Außerfern zu großer Hilfsbereitschaft: In kürzester Zeit gab es Sammelaktionen von Kleidung und Gegenständen des täglichen Lebens, die zu Bedürftigen in die Ukraine gebracht oder an Vertriebene im Bezirk verteilt wurden. Schnell wurden auch Sprachtrainings auf die Beine gestellt, die Vertriebene beim Deutsch lernen unterstützen. Unterstützung beim Deutschlernen und dem ABC Training gab es auch für Menschen mit Migrationshintergrund aus anderen Ländern, etwa als Erweiterung für einen Deutschkurs zur Fachkräftequalifizierung in der Pflege, der über die REA Integrationskoordination ermöglicht wurde.

Im Bereich Gemeinwohl/Integration organisierte Breuss regelmäßig das Frauentreff „Vielfalt“, das Freiwilligentreff und das Trauercafé. Weiters war das Freiwilligenzentrum involviert in Veranstaltungen zum Weltfrauentag, einen Huangart Abend „Lebendige Bibliothek“ und ein Benefizkonzert, dessen Erlös Kindern aus finanzschwachen Familien den Besuch von Musikunterricht ermöglicht. Der Praxistag Demenz rückte die alternde Bevölkerung in den Fokus. Das Freiwilligenzentrum war außerdem beim Jugendredewettbewerb und mit einem eigenen Stand und vielen selbstgemachten Kuchen bei der Außerferner Wirtschaftsmeile vertreten.

Die Arbeit des Freiwilligenzentrums wurde über ein Urban Knitting Projekt für die gesamte Bevölkerung sichtbar. Dem Thema Mobilität widmeten sich dabei viele ehrenamtliche Stricker*innen, sie umstrickten und umhäkelten Fahrräder, Rollstühle und Roller. Die bunten Objekte schmückten den ganzen Sommer über z.B. die Begegnungszone in Reutte und viele Veranstaltungen. Besonders schön war, dass sich so viele Freiwillige an der Strickaktion beteiligten, darunter auch Lebenshilfe oder Pflegeeinrichtungen im ganzen Bezirk. Die genutzte Wolle stammte aus einer Sammelaktion.

Sieglinde Breuss stellt fest, dass es immer schwieriger wird, Freiwillige für regelmäßige Einsätze zu finden. Auch Projektpartner wie Schulen, Vereine, etc. sind durch fehlende Zeitressourcen, umständliche Verwaltungsstrukturen und Sicherheits- bzw. Gesundheitsbestimmungen schwerer für Beteiligungen zu gewinnen. Deshalb setzt Breuss vermehrt auf kurzfristige Projekte statt auf längerfristiges Engagement, da sie hier auf viel Freude und Motivation stößt. Positiv hebt sie hervor, dass die Aufgaben und Verantwortlichkeiten des Freiwilligenzentrums von verschiedensten Institutionen und der Öffentlichkeit immer größere Beachtung finden und geschätzt werden – dies gilt besonders, wenn Aktionen von mehreren Akteuren bzw. Institutionen gemeinsam gestaltet und dadurch einer größeren Bevölkerungsgruppe präsentiert werden.

# 4. Umsetzung der Lokalen Entwicklungsstrategie

Für die Umsetzung der Lokalen Entwicklungsstrategie Außerfern 2014-2020 stand REA ein Förderbudget von € 3.288.822 für Projekte in den Aktionsfeldern 1 bis 4 zur Verfügung. Bis zum Beginn der neuen Förderperiode im Jahr 2023, wurde den Lokalen Aktionsgruppen eine Zwischenfinanzierung ermöglicht. Unter dem Motto „Neues Geld zu alten Regeln" können in der Zwischenzeit weitere Projektideen unterstützt werden. Insgesamt steht REA somit für die Jahre 2014 bis 2022 ein Fördertopf von € 5.095.000 zur Verfügung.
Im Jahr 2022 kamen 14 Projekte neu hinzu, wovon zwei Schirm-Unterprojekte waren. Die neuen Projekte werden im Folgenden kurz präsentiert.

## Aktionsfeld 1 -Wertschöfpung

Im Aktionfeld 1 wurden im Jahr 2022 drei weitere Projekte im regionalen Projektauswahlgremium positiv entschieden. Sie weisen in Summe Gesamtkosten von € 650.500 auf mit einer Fördersumme von € 350.800.

*Projekt:*
*Nachhaltigkeitskoordination*

Projektträger: TVB Tiroler Zugspitz Arena
Räumliche Zuordnung: Bezirk Reutte

Im Bezirk Reutte gibt es vier Tourismusverbände (TVB): TVB Tannheimer Tal, TVB Naturparkregion Reutte, Lechtal Tourismus und TVB Tiroler Zugspitz Arena. Die Tourismusbranche steht vor großen Herausforderungen, wie etwa dem Ausstieg aus fossilen Energieträgern, der Klimawandelanpassung oder der Mobilität. Auch Lebensmittelverschwendung, eine sich verschlechternde Tourismusgesinnung in der heimischen Bevölkerung und ein akuter Arbeits- und Fachkräftemangel haben massive Auswirkungen auf den Tourismus generell und auch im Außerfern. In der Tiroler Tourismusstrategie „Der Tiroler Weg" ist eine stärkere Einbindung von Einheimischen bei der Entwicklung sowie ein Fokus auf Nachhaltigkeit mit messbaren Ergebnissen verankert. Das übergeordnete Projektziel besteht darin einen Beitrag zur Zielerreichung der Tourismusstrategie „Der Tiroler Weg" wie auch zur Klima- und Energiestrategie sowie der Nachhaltigkeitsstrategie des Landes zu leisten. Gemeinsam entwickeln die TVBs im Projekt eine Nachhaltigkeitsstrategie und setzen diese um. Dabei geht es insbesondere um die Förderung der nachhaltigen Mobilität (Umweltschonende Anreise, letzte Meile, Mobilität vor Ort), die Reduktion der Lebensmittelverschwendung in der Gastronomie, die Förderung regionaler (Bio-)Produkte, die Energieeinsparung und Effizienzsteigerung in Beherbergungsbetrieben und touristischen Einrichtungen, die Förderung des naturnahen, nachhaltigen Tourismus, die Verbesserung der Tourismusgesinnung der heimischen Bevölkerung, eine Bewusstseinsschaffung in der Tourismus-Branche, die Sensibilisierung von Wirt*innen und Personal für Nachhaltigkeitsthemen, die Erstellung eines jährlichen Nachhaltigkeitsberichts, die Erarbeitung von Nachhaltigkeitskonzepten für die (Teil-) Regionen und um Unterstützung bei der Anbahnung und Umsetzung von Nachhaltigkeitsprojekten.

*Projekt:*
*Obstpresse Außerfern*

Projektträger: Gemeindegutsagrargemeinschaft (GGA) Pflach

Räumliche Zuordnung: Bezirk Reutte
Bereits seit mehr als 10 Jahren versucht der Obst- und Gartenbauverein Reutte eine Obstpresse im Außerfern zu installieren. Das Projekt musste immer wieder zurückgestellt werden, ob aus finanziellen oder organisatorischen Gründen oder aber wegen einer ungelösten Standortfrage. Gleichzeitig stieg der Wunsch nach einer bezirksweiten Obstpresse durch das verstärkte Bewusstsein nach regionalen Produkten und Selbstversorgung sowie wegen der Grenzschließungen während der Pandemie. Bei Gesprächen zur Standortfrage erkannte die GGA Pflach die Potentiale einer Obstpresse und bot dem Obst- und Gartenbauverein eine langfristige Zusammenarbeit an. Der gewählte Standort in der Gemeinde Pflach ist für die Anlieferung des Obstes optimal, zentral im Außerfern gelegen und leicht erreichbar. Bedingt durch den Klimawandel verbessern sich auch die Ernten bei Apfelbäumen im Außerfern. Durch eine sinnvolle und gezielte Verwertung der Äpfel zu Apfelsaft gehen die Verantwortlichen auch davon aus, dass mehr Obst geerntet wird und nicht am Boden verfault. Derzeit müssen Bauern wie auch Private zum Pressen über den Fernpass nach Imst oder über die Grenze nach Seeg in Deutschland fahren. Das oberste Ziel ist die Errichtung einer Obstpresse für Bauern und private Personen im Bezirk Reutte. Die Verwertung von Fallobst soll maßgeblich erhöht werden. Die GGA Pflach und der Obst- und

Gartenbauverein Reutte schließen zum Betrieb der Presse einen langfristigen Kooperationsvertrag ab. Daneben soll an den Presstagen die Vernetzung wie auch der Wissenstransfer forciert werden. Nach einer anfänglichen Testphase ist es das Ziel der Projektpartner an der Vermarktung eines Außerferner Apfelsaftes zu arbeiten, der in der Folge in den Bauernläden des Bezirks auch verkauft werden kann. Die GGA Pflach errichtet ein garagenähnliches Gebäude. Ca. 60 % des Gebäudes steht für die Obstpresse zur Verfügung und ist Teil des gegenständlichen Projekts.

*Projekt:*
*Berwang erleben und entdecken*

Projektträger: TVB Tiroler Zugspitz Arena
Räumliche Zuordnung: PV Zwischentoren

Von 2016 bis 2018 arbeiteten die Bürger*innen wie auch die Tourismus- und Gemeindeverantwortlichen mit externer Begleitung an einem Konzept zur touristischen Produktentwicklung für Berwang. Das Endergebnis war eine Attraktivierung der Berwanger Hochalm und eine Fokussierung auf Familientourismus. Es folgte eine Priorisierung der im Konzept vorgeschlagenen Maßnahmen und eine interne Diskussion im TVB Tiroler Zugspitz Arena. Nachdem die Finanzierung der Maßnahmen geklärt und bereits einzelne behördliche Genehmigungen eingeholt wurden, beleuchteten die Verantwortlichen das Konzept auf Nachhaltigkeit, Wirtschaftlichkeit und einem Fokus auf Nächtigungswirksamkeit. Das Ergebnis war eine Neuausrichtung auf Grundlage der strategischen Eckpfeiler zu einem Fünftel der Kosten. Mit gesamt drei Escape Trails und einem Rundweg auf dem Almkopf sollen alle Altersgruppen vom Kleinkind bis zur älteren Generation mit der Geschichte in Berwang, den natürlichen Ressourcen in einem typischen Alpendorf, mit den Herausforderungen des Klimawandels und den Möglichkeiten der Klimaanpassung im alpinen Bereich auf spielerische Art konfrontiert werden. Die Inszenierungen sind im Sinne der Nachhaltigkeit auf ein Minimum reduziert und aus nachwachsenden Rohstoffen hergestellt. Die Rätsel und Aufgabenstellungen der Escape Trails sind so miteinander verknüpft, damit ein mehrtägiges Package geschnürt werden kann. Einer der Escape Trails wird auch wintertauglich sein und den typischen Übernachtungsgast im Winter zu einem Sommerurlaub inspirieren. Die Ausgabe der erforderlichen Utensilien wie auch der Belohnungen sowie die Gesamtkoordination erfolgt durch das Tourismusbüro in Berwang. Der Rundweg auf dem Almkopf wird ausgestattet mit Infoboxen (Visholos), die dem Wanderer einen guten Einblick in die Region und den alpinen Raum geben. Die Trails sind für alle Besucher*innen frei zugänglich.

## Aktionsfeld 2 – Natürliche Ressourcen und historisches Erbe

Im Jahr 2022 kamen zwei weitere Projekt im Aktionsfeld 2 mit Gesamtkosten von € 167.000 und einer Förderung von € 90.000 hinzu. Bei einem bereits genehmigten Projekt wurde eine beantragte Kostenerhöhung positiv entschieden.

*Projekt: Naturparkzentrum „Treibholz" – Entscheidung über Projektkostenerhöhung*

Projektträger: Gemeinde Elmen
Räumliche Zuordnung: PV Oberes Lechtal und PV Reutte und Umgebung

Dieses Projekt wurde bereits im Jahr 2021 genehmigt, im Jahr 2022 wurde die beantragte Kostenerhöhung im Gremium behandelt und nach eingehender Prüfung genehmigt. Projektinhalte sind die Sanierung und Adaptierung des Bestandsgebäudes einschließlich Fassadengestaltung - angelehnt an das Naturparkhaus auf der Klimmbrücke, sodass eine Verbindung beider Gebäude erkennbar wird - die Errichtung des Zubaus und die Überführung und Installation der Ausstellung. Der Naturpark Tiroler Lech, der TVB Lechtal Tourismus und die Gemeinden der Region bemühen sich, das Lechtal als Modellregion für nachhaltiges Wirtschaften und naturnahen Qualitätstourismus weiterzuentwickeln. Nachdem der letzte Pächter des ehemaligen Café Treibholz den Betrieb 2020 eingestellt hat, ergriff die Gemeinde Elmen die Gelegenheit und erwarb das Gebäude. Das Projektziel besteht nun darin, für den Naturpark Tiroler Lech eine neue Einrichtung des Naturerle-

bens und der Umweltbildung in der Nähe des Wildflusses zu schaffen, eine schlagkräftige Besucherlenkung anhand einer Ranger-Station aufzubauen und das Café Treibholz mit einer neuen, Naturpark-konformen Ausrichtung zu erhalten.

*Projekt:*
*Schlosskopf Sicherung und Inszenierung*

Projektträger: Verein Burgenwelt Ehrenberg
Räumliche Zuordnung: PV Reutte und Umgebung

Der Schlosskopf ist die jüngste Festungsanlage von Ehrenberg. Sie befindet sich auf der höchsten Erhebung (Schlosskopf) und bietet Besucher*innen einen 360° Panoramablick in den Reuttener Talkessel und auf die Tiroler Bergwelt. Der Schlosskopf ist als barocke Festungsanlagen in dieser Detailtreue einzigartig und laut Bundesdenkmalamt unbedingt für die Nachwelt zu erhalten. Der Schlosskopf befindet sich im Besitz der Familie Kustatscher und soll durch einen Schrägaufzug auch für Familien und ältere Menschen erschlossen werden. Der Verein Burgenwelt Ehrenberg hat einen Kooperationsvertrag abgeschlossen, der gewährleistet, dass der Schlosskopf den Zeitraum des Betriebs des Schrägaufzuges oder aber für zumindest 20 Jahre der Allgemeinheit kostenlos zu Verfügung steht. Der schlechte Zustand des Mauerwerks bei gleichzeitiger Erwartung höherer Besucherzahlen erfordert in einem erstem Teilprojekt eine rasche Sicherung der Anlage, damit von herabfallenden Steinen keine Gefahr für Besucher*innen entsteht. Das Ziel dieses ersten Teilprojekts am Schlosskopf liegt in den Sicherungsarbeiten am Mauerwerk und der Beseitigung der Gefahrenstellen als Vorbereitung für die weiteren Inszenierungs- und Wissensvermittlungsmaßnahmen. Das übergeordnete Ziel aller geplanter Aktivitäten besteht darin, den Besuchern*innen neben der allgemeinen Geschichtsvermittlung über die Festungsanlage, auch wie bei allen weiteren Festungsanlagen des Ensembles, Wissen über Festungsbaukunst als Reaktion auf den technischen Fortschritt von Angriffswaffen zu vermitteln. Dazu ist ein Themenweg durch das Festungsareal auch als Besucherlenkung geplant. Das Folgeprojekt soll entweder als Reserveprojekt der laufenden Periode oder am Beginn der neuen Förderperiode eingereicht werden. Koordiniert werden die Maßnahmen von einer örtlichen Bauaufsicht.

*Projekt:*
*Lechtaler Spaltzaun*

Projektträger: TVB Lechtal
Räumliche Zuordnung: PV Oberes Lechtal

Im Lechtal wie auch im gesamten Alpenraum lebten und arbeiteten die Menschen unter der Prämisse, vorhandene Ressourcen zu verwenden. Holz war vorhanden, Hilfsmittel wie Nägel oder Drähte waren teuer. Und so entwickelten sie einen Zaun, der gänzlich aus Holz gefertigt wurde. Der Lechtaler Spaltzaun prägte das Landschaftsbild sowohl im Tal wie auch auf den Almen. Mit zunehmendem Wohlstand und der leichten und kostengünstigen Verfügbarkeit von Hilfsmitteln aus Metall oder Kunststoff verschwanden diese wartungsintensiveren Holzzäune aus dem Landschaftsbild. Heute gibt es im Lechtal nur mehr wenige Expert*innen, die einen Lechtaler Holzzaun fertigen können. Gleichzeitig steigen bei der jüngeren Generation das Bewusstsein und der Wunsch, dieses Kulturgut zu bewahren und auch die Herstellung zu erlernen. Der TVB Lechtal beschäftigt sich bereits seit einigen Jahren intensiv mit der Nachhaltigkeit im Tourismus. Es sollen bei zwei Workshops zumindest sechs junge Menschen aus dem Lechtal diese alte Handwerkstechnik zur Herstellung eines Lechtaler Spaltzaunes erlernen. Mit den neuen Expert*innen wird ein buchbares Angebot für Gäste konzipiert, die diese Technik im Urlaub erlernen möchten. Gleichzeitig wird beginnend in Steeg beim Gassle ein Lechtaler Spaltzaun mit einer Länge von 180 lfm aufgestellt. Ein Informationsschild erklärt kurz die Tradition und verweist mittels QR Code auf die ausführlichen Informationen. Die Workshops werden filmisch begleitet und das Video in Social media und auf der Website des TVB veröffentlicht.

## Aktionsfeld 3 – Gemeinwohlstrukturen und –funktionen

Im Aktionsfeld 3 – Gemeinwohlstrukturen und -funktionen zeigt sich die größte thematische Vielfalt an Projekten. Insgesamt wurden hier inklusive der Schirmunterprojekte im Jahr 2022 fünf Vorhaben mit einer Gesamtsumme von € 259.300 und einem Förderbetrag von € 149.600 genehmigt.

*Projekt: Ausbildung Heimhilfelehrgang*

Projektträger: Gemeindeverband Bezirkskrankenhaus Reutte
Räumliche Zuordnung: Bezirk Reutte

Im Außerfern herrscht bei Vollbeschäftigung schon jetzt ein akuter Mangel an Pflegekräften. Zusätzlich sollen in den kommenden Jahren weitere 80 stationäre Pflegebetten errichtet werden. Und die demografische Entwicklung prognostiziert einen starken Anstieg an Pflegebedürftigen in den nächsten Jahren. Der Verein REA arbeitet mit den Verantwortlichen aus der stationären, und mobilen Pflege eng zusammen, um mit einem Bündel an Maßnahmen den Fachkräftemangel in der Pflege abzufedern. Gleichzeitig gibt es immer noch ein beträchtliches Potential an Menschen mit Migrationshintergrund, die sich für eine niederschwellige Pflegeausbildung interessieren. In dieser Zielgruppe sind oftmals die Sprachkenntnisse nicht ausreichend. Daher besuchen bereits jetzt 11 Personen den vorbereitenden Deutschkurs im Rahmen des Projekts „Miteinander II“ um die sprachlichen Aufnahmekriterien für den Heimhilfen-Lehrgang erfüllen zu können. Mit der kürzeren Ausbildungszeit von sechs Monaten stellt die Schulung zur Heimhilfe auch einen niederschwelligen Einstieg in einen Pflegeberuf aber auch für Wiedereinsteiger*innen oder Berufsumsteiger*innen dar. Synergien gibt es auch mit dem Projekt „Arbeitgebermarke Bezirk Reutte“. Der Heimhilfen-Lehrgang soll weiteren Personen einen niederschwelligen Einstieg in den Pflegeberuf ermöglichen. Ein Ausbildungslehrgang zur/zum Heimhelfer*in. Der Beruf Heimhelfer*in besteht lt. GuKG und TSBBG aus den Bereichen Hauswirtschaftliche Tätigkeiten und Unterstützung von Pflegepersonen bei der Basisversorgung einschließlich der Anwendung von Arzneimitteln.

*Projekt: Schirmprojekt II – 4: Demenzschulung*

Projektträger: Verein REA
Räumliche Zuordnung: Bezirk Reutte

Der demographische Wandel und die längere Lebenserwartung führen zu einem stark steigenden Anteil älterer Menschen. Damit steigt auch die Zahl von Personen, die an Demenz erkranken. Fehlendes Wissen um Demenzerkrankungen und Angst vor möglichem Fehlverhalten resultieren vielfach aus einer Unsicherheit im Umgang mit dementen oder verwirrten Personen. So kommt es immer häufiger zu heiklen Situationen bei der Erledigung von Alltagsbesorgungen, bei Bankgeschäften oder aber durch missverständliches Verhalten im Straßenverkehr. Ziel des Schirmunterprojekts ist es, Polizist*innen, Bank- und Postangestellte wie auch Verkaufsmitarbeiter*innen über die Krankheit zu informieren bzw. sensibilisieren und ihnen im Rahmen von drei Workshops wichtige und nützliche Tipps für den richtigen Umgang mit (möglicherweise) dementen oder verwirrten Personen zu geben. Das vermittelte Wissen um die Auswirkungen von Demenz im Alltag soll den Umgang mit erkrankten Personen erleichtern und verbessern. Dazu kann durch eine Sensibilisierung von Kontaktpersonen ein sicheres Umfeld gefördert werden.

*Projekt: Schirmprojekt II – 5: Lechforschung 2050+*

Projektträger: Verein REA
Räumliche Zuordnung: PV Oberes Lechtal und PV Reutte und Umgebung

Beim Naturpark Tiroler Lech handelt es sich um die letzte große Wildflusslandschaft des Nordalpenraums, die alle für Alpenflüsse typischen Arten und Biozönosen aufweist. Eine einmalige Grundlagenerhebung (ökologisch/naturschutzfachlich/gesellschaftspolitisch/energiewirtschaftlich) aus den 1980er und 90er Jahren sowie die „Lechtalstudie“ (Untersuchungen zur Ökologie alpiner Wildflusslandschaften) liegen vor. Seitdem hat sich das Verantwortungsbewusstsein zu Natur und Umwelt verändert. In enger Zusammenarbeit zwischen Region, Wirtschaftsverantwortlichen, Wissenschaft und Politik wurde im Lechtal eine gemeinsame Entwicklung eingeleitet, dessen Hauptzweck der Erhalt des Flusssystem und seines Einzugsgebiets war. Mit den beiden LIFE-Naturprojekten von 2001 – 2007 und 2016 – 2021 wurden Naturschutzprojekte von über 14 Mio. Euro

umgesetzt. Die „Lechtalstudie“ und Folgestudien wurden als interdisziplinäres Projekt begonnen. Der neu gegründete Verein Lechforschung 2050+ engagiert sich für die Etablierung eines Forschungszentrums, in dem zum einen systematische Untersuchungen über langfristige Veränderungen der Flusslandschaft, der Wirkungen der Revitalisierungen und regionaler und gesellschaftspolitischer Veränderungen ermöglichen und zum anderen die Kooperation mit Hochschulen stärken soll. Die Etablierung einer unabhängigen wissenschaftlichen Forschungseinrichtung im Tiroler Lechtal wird durch die Erstellung eines Business- und Finanzplans vorbereitet. Im Projekt wird das Konzept und die bisherigen Planungen für den Aufbau des Forschungszentrums in einen Businessplan überführt, der einerseits die wirtschaftliche Stabilität und andererseits die organisatorischen Anforderungen des Forschungszentrums aus einer neutralen, aber ökonomischen Perspektive beleuchtet. Ein Finanzplan hilft dabei, die Kosten zu konkretisieren und das Mengengerüst abzuschätzen, das der Verein an Einnahmen benötigt, um die Kosten abzudecken. Dazu wird u.a. die benötigte Infrastruktur, eine Klärung steuerrechtlicher Fragen, eine Beschreibung von Kunden- und Zielgruppen, eine Betrachtung von Marketing und Akquise von Mitgliedern sowie eine Beschreibung der Angebote des Forschungszentrums und möglicher Finanzierungsquellen erstellt. Außerdem wird geprüft, wie und ob ein bestehendes Gebäude im oberen Lechtal als Unterbringungs- und Ausgangspunkt für Exkursionen und Forschung dienen kann. Fördergegenstand ist die Erstellung des Business- und Finanzplans für ein Forschungszentrum im Naturpark Tiroler Lech.

*Projekt:*
*Schirmprojekt III*

Projektträger: Verein REA
Räumliche Zuordnung: Bezirk Reutte

Ein wesentlicher Bestandteil LEADER-Methode ist eine Förderung von „bottom up“ Maßnahmen mit einem innovativen Ansatz. Ein wichtiges Element dabei sind kleine Projekte mit geringem bürokratischem Aufwand. Die beteiligten Akteure können sich dabei ganz auf die Umsetzung konzentrieren, die fördertechnische Abwicklung erledigt die LAG. Die ersten beiden Schirmprojekte ebenfalls mit einen Gesamtbudget von jeweils € 30.000 konnten erfolgreich umgesetzt werden. Ziel des Projekts ist die Umsetzung von vier bis acht Unterprojekten im Zeitraum 2022 bis 2024. Diese Vorhaben dienen der Zielerreichung im Aktionsfeld 3 Gemeinwohlfunktionen und -strukturen dem Aktionsplan für Lebenswerte Gemeinden, Ausbildung und Jugend gemäß Lokaler Entwicklungsstrategie Außerfern 2014-2022.

*Projekt:*
*Starthilfe Außerfern*

Projektträger: Verein REA
Räumliche Zuordnung: Bezirk Reutte

Seit Beginn des Krieges in der Ukraine sind über 70 Personen (Stand 10.05.2022), hauptsächlich Frauen mit Kindern, im Bezirk Reutte aufgenommen worden. Je länger der Krieg dauert, umso mehr Vertriebene kommen an. Da in zunehmendem Maße Infrastruktur in der Heimat der Vertriebenen zerstört wird und sich die Auseinandersetzung in die Länge zieht, wird eine rasche Rückkehr immer unwahrscheinlicher. Die ukrainischen Vertriebenen möchten überwiegend schnell in einen Arbeitsprozess eingegliedert werden und dazu sind Deutschkenntnisse die Grundvoraussetzung. Gleichzeitig herrscht im Außerfern ein akuter Arbeits- und Fachkräftemangel. In den ersten Monaten wurden die Ankommenden von Menschen aus dem Bezirk mit ukrainischen oder russischen Sprachkenntnissen ehrenamtlich betreut. Diese hilfsbereiten Ehrenamtlichen stoßen aber an ihre Grenzen. Viele Fragen und/oder Probleme im Alltag, mit Behörden oder mit Regeln der Willkommensgesellschaft tauchen auf und sollten möglichst in einem professionellen Rahmen geklärt werden. Um Menschen mit Migrationshintergrund bestmöglich integrieren zu können ist derzeit eine Integrationskoordinatorin bei REA mit 20 Wochenstunden für den gesamten Bezirk beschäftigt. Es gibt eine Schnittstellendefinition zwischen TSD, FWZ, Gemnova, Behörde und REA. Ziel des Projekts ist es, den Vertriebenen möglichst rasch und räumlich flexibel Deutschkurse anbieten zu können, damit ein hoher Prozentsatz zumindest vorübergehend und vielleicht längerfristig in den Arbeitsmarkt integriert werden kann. Gleichzeitig sollen die Ukrainer*innen ergänzend zu den bestehenden Einrichtungen so betreut werden, dass sie sich im Außerfern sicher und gut betreut fühlen. Geplant sind drei Deutschkurse mit je 100 Lerneinheiten mit dem Ziel die Teilnehmenden in Deutsch auf A1 bis A2 Niveau zu schulen. Die ergänzende Integrationsbegleitung auf Werkvertragsbasis organisiert die Betreuung der Vertriebenen im Alltag. Ziel ist auch die Hilfsbereitschaft

der Willkommensgesellschaft mit punktuellen Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit dem FWZ und der bezirksweiten Integrationskoordinatorin nachhaltig zu sichern, Hilfsangebote zu koordinieren und zu gewährleisten, dass die Hilfe von der Region für die Vertriebenen bekannt wird und angenommen werden kann.

## Aktionsfeld 4 – Investition in Wachstum und Beschäftigung

Im Jahr 2022 beschloss das Auswahlgremium vier neue Projekte mit Gesamtkosten von € 230.800 und einer Fördersumme von € 118.300. Die neuen Projekte werden im Folgenden kurz dargestellt.

*Projekt: Kompetenzlehrgang für Frauen „Nüsse knacken – Früchte ernten" 2022/23*

Projektträger: Verein REA
Räumliche Zuordnung: Bezirk Reutte

Der Verein Regionalentwicklung Außerfern – REA veranstaltet und begleitet seit 2003 regelmäßig Kompetenzlehrgänge für Frauen unter dem Slogan „Nüsse knacken – Früchte ernten", um sie zu ermutigen, sich vermehrt in gesellschaftlichen und kommunalpolitischen Gremien sowie Vereinen und Verbänden zu engagieren. Die in den vergangenen Jahren angebotenen Lehrgänge konnten hier bereits einen kleinen Beitrag leisten. Sowohl in den Gemeindeamtsstuben als auch in Vereinen, Verbänden und Unternehmen finden sich noch sehr wenige Frauen in Führungspositionen. Es ist daher ein wichtiges gesellschaftspolitisches Anliegen, Frauen in verantwortungsvollen Positionen zu fördern und zu unterstützen. Nach der letzten Gemeinderatswahl im Februar 2022 richtet sich dieser Lehrgang insbesondere an Frauen, die neu in einen Gemeinderat eingezogen sind. Die Inhalte aus den angebotenen Modulen sollen die Teilnehmerinnen in Methodenkompetenzen als auch in der Persönlichkeitsentwicklung unterstützen und für verantwortungsvolle Gemeindepolitik stärken. Das Projekt dient auch dem Ausbau eines Netzwerks an gesellschafts- und kommunalpolitisch interessierten Frauen. Gegenstand des Projekts ist die Durchführung eines Lehrgangs bestehend aus acht Modulen, welche die Themen Rhetorik, Konfliktmanagement, Öffentlichkeitsarbeit und Selbstmarketing, Projekt- und Zeitmanagement, Mentaltraining und Netzwerken beinhalten sowie wertvolle Einzelcoachings mit Expert*innen.

*Projekt: Ehrenbergarena Infrarotheizung*

Projektträger: Verein Burgenwelt Ehrenberg
Räumliche Zuordnung: PV Reutte und Umgebung

Der Verein Burgenwelt Ehrenberg begann bereits im Spätsommer 2021 mit einer umfänglichen thermischen Sanierung der Ehrenberg Arena. Diese konnte zwischenzeitlich abgeschlossen werden. Auch das Projekt „LED-Veranstaltungs- und Lichttechnik" wurde mittlerweile umgesetzt. Durch diese energetischen Verbesserungn wird in Zukunft eine Anschlussleistung von ca. 70 kW frei. Die Ehrenberg Arena wird momentan immer noch mit einer Fußbodenheizung und ergänzend mit Heizkanonen beheizt. Durch die thermische Sanierung ist hier der Energieverbrauch massiv reduziert worden, trotzdem muss immer noch auf fossile Energie für die Heizung zurückgegriffen werden. Speziell die Fußbodenheizung benötigt einen langen zeitlichen Vorlauf, um den Raum aufzuheizen. Aus denkmalpflegerischen Gründen sind weder die Errichtung einer Biomasseanlage noch die Installation einer Photovoltaikanlage möglich. Eine Förderung über die KPC ist für Infrarotheizungen ausgeschlossen. Das übergeordnete Ziel des Projektträgers ist die weitere Reduktion von fossiler Energie bei gleichzeitiger Steigerung der Energieeffizienz in Abstimmung mit dem Bundesdenkmalamt. Zukünftig wird kein Heizöl mehr verwendet und der Gasverbrauch sinkt um 80 %. In einer Gesamtbetrachtung der drei energetischen Projekte soll der Gesamtverbrauch von Energie um 56 % sinken. Fossile Energieträger reduzieren sich um 84,4 %. Förderinhalt ist die Installation von 15 Infrarotheizstrahlern.

*Projekt: Tageselternausbildung*

Projektträger: Marktgemeinde Reutte
Räumliche Zuordnung: Bezirk Reutte

Der Bezirk Reutte blickt auf eine sehr lange Zeit der Vollbeschäftigung zurück. Durch die Pandemie hat sich die Lage am Arbeitsmarkt weiter verschärft. Nahezu alle Branchen suchen händeringend nach Arbeits- und/oder Fachkräften. Extrem angespannt ist die Situation im Tourismus und in der Pflege. Hier wirken sich unregelmäßige Arbeitszeiten, die kaum durch bestehende Kinder-

betreuungsangebote abgedeckt sind, stark aus. Weder im Bezirkshauptort Reutte noch in den Talschaften gibt es derzeit ein umfassendes Angebot an den Randzeiten. Für eine Entspannung am Arbeitsmarkt ist es wichtig, Frauen und Männer für den Wiedereinstieg in das Berufsleben zu motivieren, die derzeit aufgrund von Kinderbetreuungsaufgaben (oder auch Pflegeaufgaben zu Hause) keiner regelmäßigen Beschäftigung nachgehen können. Die Tageseltern, die derzeit im Außerfern tätig sind, sind ausgebucht. Sie betreuen bis maximal vier Kinder im familiären Umfeld mit großer Flexibilität bei Betreuungszeiten und Wohnortnähe. Kinderbetreuung durch Tageseltern muss qualitativ hochwertig sein und darf nur mit der entsprechenden Ausbildung, erbracht werden. In Ballungsräumen wie in der Landeshauptstadt Innsbruck wird der Lehrgang vom AMS für die (mindestens 20) Teilnehmer*innen angeboten. Im bevölkerungsarmen Außerfern sind so hohe Teilnehmendenzahlen kaum möglich, daher wird die Tageselternausbildung als AMS-Kurs vor Ort nicht angeboten. Für potenzielle Interessierte (die zumeist eigene kleine Kinder betreuen) ist die mehrmalige Fahrt zum Lehrgang nach Innsbruck ein großes Hemmnis. Die ausgebildeten Personen sollen nach Beendigung des Lehrgangs als „private" Tageseltern unter der Obhut des Vereins Frauen im Brennpunkt oder aber als Betriebstageseltern z.B. im Bezirkskrankenhaus oder in den Pflegeheimen die Kinderbetreuung anbieten können. Der Lehrgang soll im Februar/März 2023 starten und möglichst rasch umgesetzt werden, damit die neu Ausgebildeten bereits im Herbst 2023 ihre Leistung anbieten können. In 300 Unterrichtseinheiten sollen die Teilnehmer*innen in rechtlichen Grundlagen, Erste Hilfe, Familiensysteme, Pädagogik, Entwicklungspsychologie, Psychohygiene, Pädagogik und Didaktik, Kommunikation und Konfliktmanagement sowie Bildungs- und Erziehungspartnerschaft geschult werden. Die Praktika sind bei erfahrenen Tageseltern zu absolvieren.

*Projekt:*
*Besucherlenkung Wohnmobilstellplätze*

Projektträger: Verein Burgenwelt Ehrenberg
Räumliche Zuordnung: PV Reutte und Umgebung

In den vergangenen Jahren ist die Anzahl der Wildparker im Außerfern kontinuierlich und stark gestiegen. Wald und Grünflächen kommen zunehmend unter Druck, weil Camper mit Wohnmobilen oder Autos unberechtigt über Nacht parken. Damit einhergehend kommt es zu teils massiven Störungen der heimischen Tier- und Pflanzenwelt, u.a. im Bereich des Naturparks Tiroler Lech. Die ehrenamtliche Bergwacht stößt angesichts der großen Anzahl an Wildcampern mit Aufklärungsversuchen und den möglichen Strafen an ihre Grenzen, vor allem weil echte Alternativangebot fehlen: die offiziellen Campingplätze sind oft ausgebucht, weil die Zahl der verfügbaren Stellplätze bei Weitem nicht die hohe Nachfrage deckt. Das Problem verschärft sich durch die voraussichtliche Schließung des Campingplatz Reutte im Jahr 2023 weiter. Eine rasche Lösung bis zum Sommer 2023 ist nicht in Sicht. Mit Blick auf die kommenden Jahre ist zu erwarten, dass Campingurlaub mit und ohne Wohnmobil weiterhin boomt. Daher muss davon ausgegangen werden, dass der Druck auf Naturräume und damit einhergehend Flora und Fauna, weiterhin stark steigt. Mit der Errichtung von ca. 16 Wohnmobilstellplätzen soll die Anzahl der Wildparker in und um Reutte verringert werden. Eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit sensibilisiert Gäste wie Einheimische, dass die Naturräume geschont und der Druck auf die Artenvielfalt verringert werden müssen. Das Angebot der neuen Stellplätze wird nicht nur im Internet bekannt gemacht, sondern auch an den bekannten Hotspots. Die Mitglieder der Bergwacht werden mit Infomaterial ausgestattet, um angetroffene Wildcamper über das neue Angebot informieren zu können. Durch dieses Pilotvorhaben soll die Möglichkeit der Errichtung von dezentralen Wohnmobilstellplätzen im Bezirk Reutte erprobt werden. Am südlichen Ende des Burgenensembles Ehrenberg, einem der wichtigsten touristischen Hotspots im Außerfern, befinden sich vier terrassenartige Parkflächen für jeweils 30 Autos. Eine der vier terrassenartigen Parkflächen wird zu 16 Wohnmobilstellplätzen umgestaltet und mit Wasser- und Stromanschluss sowie einer Entleerungsstation und einer WC-Anlage ausgestattet. Das Areal der Stellplätze wird mit Buschwerk visuell abgegrenzt und aufgewertet. Die Stellplätze sind kostenpflichtig. Ziel ist mit den Einnahmen die laufenden Kosten abzudecken. Infomaterial für die Bergwacht wird konzipiert und gedruckt.

# 5. Regionalwirtschaftliches Programm

## Umsetzung

Das Regionalwirtschaftliche Programm für die Naturparkregion Lechtal-Reutte trat im Juli 2015 in Kraft. Es ist dotiert mit € 7 Mio. und hat wiederum eine Laufzeit von zehn Jahren. Die jährliche Fördertranche beträgt somit € 700.000. REA unterhält die Programmgeschäftsstelle. Bis Ende 2022 begleitete REA insgesamt 92 Projekte mit einem Investitionsvolumen von € 51,5 Mio. Diese Projekte lösten eine Mittelbindung aus dem Sonderförderprogramm in Höhe von € 5,9 Mio. aus. Zusätzlich wurden diese Projekte aus Landes- und Bundesförderungen von weiteren € 2,5 Mio. unterstützt. Auf den folgenden Seiten wird die Umsetzung unterteilt nach Aktionsfeldern und Leitmaßnahmen dargestellt.

## Aktionsfeld A: Destinationsentwicklung

Die im Rahmen dieses Aktionsfelds unterstützten Projekte gehen entweder von einem der beiden bzw. von beiden TVBs gemeinsam aus oder sind mit diesen abgestimmt. Förderungen werden in der Regel nur subsidiär bzw. ergänzend zu den bestehenden Bundes-, Landes- und/oder EU-Förderungen gewährt. In den Leitmaßnahmen A1 - Qualitätsnaher Tourismus und A2 – Neue touristische Angebote und innovatives Marketing wurden seit 2015 sechs Projekte umgesetzt. Die sechs Projekte haben ein Investitionsvolumen von insgesamt € 8,7 Mio. Die Förderungen belaufen sich auf € 2,2 Mio. Sonderfördermittel sowie zusätzlich € 533.000 an Landes- und € 154.400 an Bundesmitteln.

Im Jahr 2022 wurden keine weiteren Förderanträge im Aktionsfeld A behandelt.

## Aktionsfeld B: Wirtschaftsstandort und Innovation

Seit 2015 wurden in diesem Aktionsfeld 64 Projekte mit einem Investitionsvolumen von € 39 Mio. und einem Fördermittelbudget aus dem Sonderförderprogramm von € 2,2 Mio. unterstützt. Für diese Projekte wurden zusätzlich ca. € 881.500 aus der Tiroler Wirtschaftsförderung und ca. € 698.200 aus Bundesprogrammen gewährt bzw. zugesagt.
Im Jahr 2022 wurden fünf Projektanträge in der Leitmaßnahme B1 - Stärkung von Gastronomie- und Beherbergungsbetrieben und ein Projektantrag in der Leitmaßnahme B2 – Stärkung der KMUs außerhalb des Tourismus positiv bewertet. Damit wurden € 4,4 Mio. an Investitionen ausgelöst. Die Förderungen setzen sich zusammen aus ca. € 145.000 SFP-Mitteln und ca. € 411.200 zusätzlichen Landes- und Bundesmitteln.
Zwei weiterer Projektträger wurde bei der Antragseinbringung begleitet. Da der parallel gestellte Förderantrag im Rahmen der Tiroler Tourismusförderung mit 5% Basisförderung und zusätzlichen 5% Covid-19-Bonus positiv entschieden wurde, war bei einem Projekt das Fördermaximum dadurch erreicht. Das zweite Investitionsprojekt erhielt eine Förderzusage der Tiroler Tourismusförderung mit 5%. Ergänzend dazu wurde auch die aws Investitionsprämie abgewickelt.

*Aldeluxe Appartementhaus, Qualitätsverbessernde Maßnahmen und Erweiterung*

Projektträger: Alpdeluxe GmbH
Räumliche Zuordnung: PV Oberes Lechtal

Das im Jahr 2018/2019 vom Familie Glück neu errichtete Appartementhaus „alpdeluxe“ in Holzgau investiert in den Ausbau neuer Appartements und in die Qualitätsverbesserung des Empfangsbereiches sowie des Sauna- und Ruheraums. Die sehr erfreuliche Buchungslage nach Eröffnung hat gezeigt, dass das Angebot der „Kleinst-Appartements“ auf entsprechende Nachfrage trifft und die hochwertig gestalteten Appartements für einen mehrtägigen Aufenthalt gerne genutzt werden. Es wurde ein Zubau von ca. 98m² errichtet, in welchem sich die Rezeption sowie ein Lounge-Bereich befinden. Ebenso wurde eine überdachte Terrasse angebaut. Aufgrund des Zubaus im Erdgeschoss kann der bestehende Sauna- und Ruhebereich im ersten Obergeschoss vergrößert werden. Eine neue Biosauna und ein zusätzlicher Ruhebereich werden den Gästen zukünftig zur Verfügung stehen. Im zweiten Obergeschoss werden vier zusätzlichen Appartements für je zwei Personen errichtet. Durch den Ausbau des Betriebes ist in weiterer Folge die Beschäftigung eines Mitarbeiters geplant.

*Hotel Bergheil, Erweiterung*

Projektträger: Frey GesnbR
Räumliche Zuordnung: PV Oberes Lechtal

In den letzten Jahren wurde das Hotel Bergheil der Brüder Johann und Ingomar Frey in Holzgau laufend modernisiert. So auch im Jahr 2018 durch den Abbruch des Altbestandes und die Neuerrichtung von drei Geschossen. Dieser Umbau mit Abbruch des Gebäudes und Errichtung von insgesamt zehn Juniorsuiten im ersten und zweiten Obergeschoss wurde ebenso aus dem gegenständlichen Sonderförderungsprogramm unterstützt. Nun wurde das leerstehende Dachgeschoss ausgebaut und zu fünf Suiten umgebaut. Alle Zimmer verfügen über einen eigenen Sanitärbereich inklusive eines kleinen Wellnessbereichs. Mit dieser Erweiterung werden zehn Betten geschaffen, sowie kann die 4-Sterne-Kategorisierung gefestigt werden. Ein neuer Mitarbeiter soll zu Projektende beschäftigt werden.

*Dependance II, Erweiterung*

Projektträger: Verein Burgenwelt Ehrenberg
Räumliche Zuordnung: PV Reutte und Umgebung

Der Beherbergungsbereich des „Gasthof Klause“ wurde in den letzten Jahren schrittweise erweitert. Im Rahmen gegenständlicher Investitionsmaßnahme ist ein weiterer Zubau des Hotels erfolgt. In einem eigenen neuen Baukörper wurden zehn Gästezimmer mit 20 Betten sowie ein Rad/Skiraum und Räumlichkeiten für Technik und Housekeeping errichtet. Das neue Gebäude wurde an den bestehenden Beherbergungsbetrieb angebaut und entspricht nach Fertigstellung ebenfalls der 3-Sterne-Kategorisierung des Hauses. In Zukunft ist noch eine weitere Investition des gegenüberliegenden Restaurants „Salzstadl“ vorgesehen. Geplant ist die Schaffung einer eigenen Patisserie, der Bau von barrierefreien Sanitäranlagen sowie eine Erweiterung der Sitzplatzkapazitäten. Dafür wird nach Neuregelung der Grundstücksparzellierung ein eigener Antrag eingebracht.

*Errichtung von zwei Ferienwohnungen, Privatvermietung*

Projektträger: Karin Strobl
Räumliche Zuordnung: PV Oberes Lechtal

Frau Karin Strobl errichtet in Holzgau ein Einfamilienhaus mit zwei Ferienwohnungen. Die geplanten Ferienwohnungen befinden sich im ersten Obergeschoss des Gebäudes und sind für insgesamt acht Gäste ausgelegt. Die Wohnungen mit ca. 44 m² und ca. 48 m² bestehen jeweils aus einem Schlafzimmer, einem Wohn-Essbereich mit ausziehbarer Couch, Sanitärräume sowie einen Balkon. Nach Fertigstellung werden die Ferienwohnungen erstmalig klassifiziert und wechselweise vermietet.

*Errichtung von einer weiteren Ferienwohnung, Privatvermietung*

Projektträger: Rainer Lechleitner
Räumliche Zuordnung: PV Oberes Lechtal

Der Förderwerber Herr Rainer Lechleitner betreibt in Holzgau das „Apart Lukas“. Zu der derzeit bestehenden Ferienwohnung wird eine neue Wohnung mit ca. 45m² im ersten Obergeschoss des Gebäudes errichtet. Die neue Ferienwohnung, bestehen aus zwei Schlafzimmern, einem Wohn-Essbereich mit Couch und Sanitärräume, bietet Platz für vier Personen und wird nach Fertigstellung wechselweise vermietet und an die 4 Edelweiß- Kategorisierung angepasst.

## Aktionsfeld C: Energie, Umwelt und Verkehr

Im Rahmen dieses Aktionsfeldes werden Vorhaben für die Errichtung von Pilotanlagen für innovative Technologien, Photovoltaikanlagen auf gewerblichen Objekten, intelligente Speicherbatterien sowie die Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED in Gemeinden unterstützt. Mit Stand Ende 2022 stehen 15 Projekte in diesem Aktionsfeld zu Buche. Das Investitionsvolumen beträgt ca. € 925.000 bei einer Mittelbindung aus dem Sonderförderprogramm in Höhe von ca. € 348.800. Zusätzlich konnten noch Bundesförderungen lukriert werden. Diese Projekte betreffen alle die Leitmaßnahme C1 - Energiebezogene Vorhaben und Umwelttechnik. In der Leitmaßnahme C2 - Mobilitätsmanagement wurde noch kein Projekt eingereicht.
Im Jahr 2022 kam ein weiteres Projekt in diesem Aktionsfeld hinzu. Primär konnten auch dafür vorrangig Bundesförderungen über die KPC und die OemAG in Anspruch genommen und durch Mittel aus dem Sonderförderprogramm aufgestockt werden.
Ein weiterer Förderantrag im Bereich Photovoltaik mit Speicher wurde vom Fördergremium behandelt, da die Voraussetzungen

entsprechend der Richtlinie jedoch nicht erfüllt waren, musste dieses Projekt abgelehnt werden.

*Errichtung einer Photovoltaikanlage samt Speicher für Hotelbetrieb, Hotel Lilie*

Projektträger: Rainer Tauber
Räumliche Zuordnung: PV Reutte und Umgebung

Auf dem Dach des Hotel Lilie befindet sich bereits eine PV-Anlage mit fünf kWp. Die bestehende Anlage wird um zusätzliche Module mit einer Leistung von 19,71 kWp erweitert und ein Speicher mit 22,1 kWh neu errichtet. Der Speicher ist auf den Eigenverbrauch ausgelegt.

## Aktionsfeld D: Lebendige Gemeinden und Kampf gegen die Abwanderung

Dieses Aktionsfeld versucht über zwei Leitmaßnahmen, die Lebens- und Wirtschaftsbedingungen insbesondere in den peripheren Regionsteilen zu stärken. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Entwicklung der Seitentalgemeinden gelegt. Seit 2015 wurden in diesem Aktionsfeld insgesamt sechs Projekte mit einem Investitionsvolumen von ca. € 2,8 Mio. einer Mittelbindung aus dem Sonderförderprogramm in Höhe von ca. € 477.000 und einer zusätzlichen Förderung aus der Dorferneuerung des Landes Tirol von € 132.000 und einer Bundesförderung von € 80.800 umgesetzt. In der Leitmaßnahme D1 – Ortskernrevitalisierung wurden ein Projekt genehmigt.

*Revitalisierung Paarhof in Gehren*

Projektträger: Benedikt Fritz
Räumliche Zuordnung: PV Oberes Lechtal

Herr Fritz hat eine umfassende Sanierung (Dachkonstruktion, Fassadenaufbau) des seit ca. 20 Jahre leerstehenden Gebäudes in Zusammenarbeit mit dem Bundesdenkmalamt durchgeführt und begründet dort seinen Hauptwohnsitz. Der denkmalgeschützte „Paarhof“ in Gehren (Steeg) ist in Mischbauweise und Holzblockbauweise errichtet, das talseitige Kellergeschoss und der Küchenteil ist in verputztem Bruchsteinmauerwerk ausgeführt. Neben den Restaurationsarbeiten erfolgte der Ausbau der Räumlichkeiten sowie ein Zubau eines Carports.

## Sonstige Förderprogramme

Neben LEADER/CLLD, Interreg und dem Regionalwirtschaftlichen Programm für die Naturparkregion Lechtal-Reutte nutzt REA auch andere Förderprogramme, um heimische Betriebe und Gemeinden bei ihren Investitionen zu unterstützen. Nachdem in den Jahren 2020 und 2021 zusätzliche Förderinstrumente bzw. erhöhte Fördersätze in unterschiedlichsten Landes- und Bundesförderungen beantragt wurden, unterstützte REA viele Projektträger im Jahr 2022 bei der Förderabrechnung. Bei den meisten Förderprojekten konnten klassische Landesförderprogramme der Wirtschaftsförderung mit der Covid-Investitionsprämie des Bundes kombiniert werden.

# 6. Das Vereinsjahr 2022

## Vollversammlung

Im Jahr 2022 fanden zwei REA-Vollversammlungen statt. Die erste (ordentliche) Vollversammlung war am 8. Februar und die zweite (außerordentliche) am 4. Oktober, beide fanden als Hybridveranstaltungen sowohl online wie auch in Präsenz in der Wirtschaftskammer Tirol Bezirksstelle Reutte statt. In der ordentlichen Vollversammlung wurden neben Rechnungsabschluss des Vorjahres, Entlastung des Vorstandes, Tätigkeitsbericht und Jahresprogramm bzw. Haushaltsvoranschlag auch eine Anpassung der Statuten vorgenommen. In der außerordentlichen Vollversammlung wurden Vorstand und Rechnungsprüfer*innen turnusgemäß neu gewählt, die Lokale Entwicklungsstrategie und das Konzept der KLAR! (Klimawandelanpassungsmodellregion) vorgestellt.

## Vorstand

REA-Vorstandssitzungen fanden am 8. Februar, am 27. Juni, am 4. Oktober und am 6. Dezember statt. In der Sitzung im Oktober wurden turnusgemäß die Vorstandsfunktionen neu gewählt. Im Amt bestätigt wurden dabei Günter Salchner als Obmann, Armin Walch als Obmann-Stellvertreter, Alexander Trs als Kassier und Michael Keller als Schriftführer. Im Umlaufbeschluss vom 13. Juli wurde die Geschäftsordnung des Projektauswahlgremiums beschlossen.
Das Projektauswahlgremium stellte im Lauf des Jahres die LEADER-CLLD-Tauglichkeit für insgesamt 14 Projekte fest, teils in Umlaufverfahren.

## Rechnungsprüfung

Vize-Bgm. Wolfgang Klien und Bgm. Karl Köck prüften am 9. Februar 2023 die Finanzgebahrung des Vereins für das Jahr 2022. Sie stellten die Vollständigkeit und Ordnungsmäßigkeit des Rechnungswesens fest und empfahlen der Vollversammlung die Entlastung der Organe.

## Geschäftsstelle

Zum 3. Jänner 2022 begann Lena Schröcker ihre Arbeit bei der REA. Zunächst war sie als Regionalmanagerin eingestellt, nach einem Jahr Einarbeitungszeit übernimmt sie zum 1. Jänner 2023 die Geschäftsführung von Ursula Euler. Schröcker arbeitete von Jänner bis September 20 Stunden im LEADER-Programm und 20 Stunden im INTERREG-Programm, wo sie die Karenzvertretung von Euregio via salina Geschäftsführerin Marina Kuhn übernahm. Ab Oktober ist sie Vollzeit über LEADER angestellt. Nach dem Projektabschluss AB266 Regionalbahnen im Juni 2022 arbeitet Silvia Hofer 20 Stunden als Geschäftsstellenleitung des Regionalwirtschaftlichen Programms und 20 Stunden im INTERREG-Programm, dort übernimmt sie die Kontaktstelle Außerfern in der Euregio via salina. Von 10. Jänner bis 31. Dezember 2022 arbeitete Gizem Atak als Integrationskoordinatorin im Projekt Miteinander II. Seit dem 19. April 2022 wird über ein weiteres Projekt Alexander Höfner als Standort- und Mobilitätsmanager beschäftigt.

# 7. Team

**Lena Schröcker**
Regionalmanagement (2022), Geschäftsführung und LAG-Management (ab 2023)

**Ursula Euler**
Geschäftsführung und LAG-Management (2022), Assistenz LAG-Management (ab 2023)

REGIONALENTWICKLUNG AUSSERFERN
..alles außer fern!

**Silvia Hofer**
Projektkoordination Interreg-Geschäftsstelle Euregio via salina und Sonderförderprogramm Naturparkregion Lechtal-Reutte

**Alexander Höfner**
Standort- und Mobilitätsmanagement

**Gizem Atak**
Integrationskoordination (bis Dezember 2022)

FREIWILLIGEN PARTNERSCHAFT TIROL
Zentrum Außerfern

**Sieglinde Breuss**
Koordination Freiwilligenarbeit (bis März 2023)

**Nadine Elsen**
Koordination Freiwilligenarbeit (ab Februar 2023)

**Regionalentwicklung Außerfern**

Kohlplatz 7
6600 Pflach. Österreich
+43.5672.62387
info@rea.tirol
**www.rea.tirol**

# Bildnachweis

*Für den Inhalt verantwortlich:*
*Regionalentwicklung Außerfern*

*Bildnachweis, je Seite von links nach rechts und von oben nach unten*
*Layout: bergagentur.com, Claudia Lindner*
*Druck: druck.at*

*Titelbild Kooperation „Es geht bergauf", Robert Eder*

| | | |
|---|---|---|
| *Seite* | *4* | *Klimahandbuch; KEM Lechtal-Reutte* |
| *Seite* | *5* | *Mobilitätsmanagement Veranstaltung; Verein REA* |
| *Seite* | *7* | *Eröffnung Lechradweg, Eröffnung Vitalweg Holzgau; Verein REA 2x* |
| *Seite* | *8* | *Urban knitting Mobilität, Urban Knitting Kulturzeit; Verein REA 2x* |
| *Seite* | *9* | *Danke-Veranstaltung für Ehrenamtliche; Verein REA 2x* |
| *Seite* | *11* | *Symbolbild Äpfle, pixabay von Stefanie Wolf* |
| *Seite* | *12* | *Lechtaler Spaltzaun; Sammlung Risch-Lau, Vorarlberger Landesbibliothek* |
| *Seite* | *13* | *Demenzschulung; Verein REA* |
| *Seite* | *14* | *Symbolbild Schirme; pixabay von Irèn Nemess* |
| *Seite* | *15* | *Kompetenzlehrngang; Verein REA* |
| *Seite* | *16* | *Malvorlage; pixabay von congerdesign* |
| *Seite* | *20* | *REA-Vorstand; Verein REA* |